

BAUSTEIN 7

:: LOKAL – GLOBAL – EGAL? ::

Didaktische Perspektive

Die Mobilität des Menschen und der Menschheit veränderte sich in den letzten einhundertfünfzig Jahren seit der Erfindung der Eisenbahn und vor allem mit der Erfindung des Automobils tiefgreifend und in einem rasanten Tempo. Die Schritte in Richtung einer weltumspannenden Mobilität gingen von den Industriestaaten aus und weiteten sich in der Folge global aus. Der Zugewinn an Lebensqualität in den Industriestaaten ist bis heute enorm. Die regionalen, nationalen und globalen Unterschiede bleiben aber ebenso gravierend. Die Frage, ob „reich“ oder „arm“ oder schon allein der Geburtsort entscheiden über die Möglichkeiten der Mobilität.

Nach dem Vorbild der Postindustrialationen haben sich in den letzten Jahrzehnten die Schwellenländer aufgemacht, ihre Wirtschaft zu organisieren. Das Streben nach einer leistungsfähigen wachstumsorientierten Wirtschaft in der westlichen Welt hat bereits zu einer Entwicklung mit schwerwiegenden ökologischen und sozialen Problemen geführt. Festzustellen ist auch, dass unser vom Wohlstand geprägtes Leben auf Kosten der Lebensqualität vieler Menschen in weniger entwickelten Ländern geführt wird. Allerdings sind auch die Verwerfungen innerhalb der einzelnen Postindustrie- und Industriestaaten nicht zu übersehen: Altersarmut, soziale Isolierung und starke Einkommensunterschiede sind nur einige Indikatoren.

Deutlich wird dies u. a. am Klimawandel und seinen Auswirkungen, der hauptsächlich auf den hohen CO₂-Ausstoß der Industriestaaten zurückzuführen ist. Betroffen sind vor allem Entwicklungsländer, in denen klimatische Extremereignisse vermehrt auftreten. Führen die Industriestaaten dieses einseitig ökonomische Denken weiter und kopieren es die Schwellenländer aufgrund eines nachvollziehbaren Bedürfnisses nach besseren Lebensverhältnissen, drohen unabsehbare Folgen für das Klimasystem.

Unterrichtsbeispiele für diesen Baustein enthält der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 2004-2015. Wichtige Hinweise geben auch die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (sustainable development goals, SDGs) der Vereinten Nationen, die am 01.01.2016 in Kraft getreten sind.

Dieser Baustein will die Relevanz lokalen Agierens unter globalen Aspekten herausstellen. Dabei geht es um die Betonung, dass sich ökonomisches Handeln auch mit ökologisch verträglichen Wirkungen verbinden kann. Die zentrale Perspektive nachhaltigen Denkens ist es, allen Menschen dieser Welt dauerhaft eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Die Komplexität des Themas erschwert vielen Menschen die Sicht auf die individuelle Verantwortung. Vielmehr wird diese als Aufgabe der Politik und der Wirtschaft verstanden. Die Bearbeitung dieses Themenfeldes in der Schule kann den Blick auf die Verantwortung des Individuums und dessen persönlicher Verantwortung schärfen bzw. ausrichten. In der Folge zielt dieser Ansatz im Besonderen auch auf ein modifiziertes, zukunftsfähiges, gerechtes und solidarisches Verhalten.

Der vorliegende Baustein zielt auf die Bearbeitung folgender Fragen und Probleme:

- Welchen Beitrag kann jeder Einzelne ganz konkret zu einer nachhaltigen Entwicklung dieser Welt leisten?
- Wie finde ich Unterstützer (Stakeholder), wie gestalte ich zielgerichtetes Agieren – auch in Netzwerken und Kooperationen?
- Wie mache ich die globalen Wirkungen des lokalen Handelns sicht- und erfahrbar?
- Welche Bedeutung haben die sustainable development goals für mich?
- Wie erkenne ich nicht nachhaltige Prozesse und wie kann ich alternative Ansätze entwickeln?
- Wie erkenne ich Erfolge des auf Nachhaltigkeit zielenden Handelns und wie mache ich diese erlebbar?
- Wie kann der Lebensraum Schule ein Handlungs- und Gestaltungsfeld von Nachhaltigkeit werden? Welche Rolle spielen darin soziale, ethnische und sprachliche Vielfalt?
- Wie hebe ich Erfolge in das kollektive Bewusstsein und gestalte ich dadurch gesellschaftliches Handeln?
- Wie überwinde ich, wie überwinden wir gemeinsam die „Ist-Mir-Egal-Einstellung“ und wie wechseln wir zu „Ich-Bin-Mit-Verantwortlich“?
- Wie entwickeln wir einen Blick und den Sinn dafür, dass eine gerechte Welt möglich und realisierbar ist?

Kinder sind von den Wechselwirkungen zwischen globalen und lokalen Handlungen und Entwicklungen, Ideen und Entscheidungen direkt und indirekt betroffen. In der Grundschule haben die Schülerinnen und Schüler erstmals die Möglichkeit, diesen Zusammenhängen nachzuspüren, Widersprüchlichkeiten aufzudecken und Handlungsoptionen im Lokalen und Alltäglichen zu entwickeln und zu erproben. Die Teilhabe an lokalen gesellschaftlichen Prozessen erfordert dabei neben Empathie- und Solidaritätsfähigkeit vor allem die Fähigkeit, gemeinsame Planungen zu verfolgen und zu verwirklichen.

Das Handlungsfeld Mobilität bietet hierfür vielfältige Gelegenheiten: Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer eigenen Mobilitätssituation und der Mobilität von Warenströmen – „rund um die Welt“ – bewusst. In der bewussten Mitgestaltung lokaler Verkehrsräume und ihres Konsumverhaltens lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Sie setzen sich an praktischen Beispielen mit fairem Handel auseinander in seinen Wirkungen auf Mensch und Umwelt.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und Plan umsetzen
- TK 7: An kollektiven Entscheidungsprozessen im Handlungsfeld Mobilität teilhaben
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Sachunterricht Deutsch Musik Kunst	Schokolade: fair oder unfair?	<ul style="list-style-type: none"> • Der Hauptrohstoff von Schokolade – Kakao – wird hauptsächlich in den Ländern des Südens angebaut und geerntet. Wie es den Kakao-Bauern dabei ergeht und wie der Kakao weiter verarbeitet wird, bis er schließlich als Schokolade bei uns zu kaufen ist, wird thematisiert und handlungsorientiert aufgearbeitet. • Gründung oder Besuch einer Nachhaltigen Schülerfirma • Kennenlernen von Anbietern von Fair-Trade-Produkten in der Region • Kennenlernen afrikanischer Musik • Kennenlernen und eigenes Experimentieren mit afrikanischer Kunst 	1, 12
Sachunterricht Deutsch Kunst	Verkehr mitgestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Eine konkrete Verkehrssituation (z.B. auf dem Schulweg der Kinder) wird hinsichtlich ihrer Gefahren oder Folgen für die Umwelt analysiert und Möglichkeiten der „besseren“ Gestaltung des Verkehrsraumes werden gemeinsam entwickelt. Die Analyse, ebenso die erarbeitete Skizze werden politischen Entscheidungsträgern vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Es werden konkrete besprochen und Aufgaben verteilt. 	5, 7
Sachunterricht Deutsch	Bewegung weltweit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler vergleichen anhand kurzer Videoclips ihre Mobilitätsmöglichkeiten mit denen anderer Kinder aus anderen Ländern. Sie erarbeiten sich hierbei jeweils die Vor- und Nachteile sowie damit verbundene Konsequenzen. Die Ergebnisse werden auf Wandzeitungen – je „Mobilitätsbiographie“ eine – festgehalten. 	1, 12
Sachunterricht Deutsch	Energie/Strom	<ul style="list-style-type: none"> • beschäftigen mit verschiedenen Arten der Stromerzeugung • den Unterschied zwischen erneuerbaren und nichterneuerbaren Energiequellen kennen lernen und benennen der Vorund Nachteile zentraler und dezentraler Energieversorgung • auf Karten entdecken, woher die benötigten Rohstoffe kommen und wo sie verbraucht werden und konkrete Möglichkeiten erarbeiten, im Alltag verantwortungsvoller mit dem Stromverbrauch umzugehen. • Besuch eines anerkannten außerschulischen Lernorts BNE 	1, 5, 12

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Sachunterricht Deutsch Kunst	Wasser als globale Ressource	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser verbrauchen wir nicht nur in flüssiger Form (z.B. als Getränk). Für nahezu jedes Produkt wird Wasser verbraucht und bewegt – dies ist im Produkt selbst oftmals jedoch nicht mehr sichtbar: • dem versteckten Wasserverbrauch in Produkten nachspüren und das Konzept des virtuellen Wassers kennen lernen • bei einem gemeinsamen Frühstück ermitteln, wie viel Wasser in unseren Lebensmitteln steckt und lernen, wo bei der Herstellung des Produktes weltweit Wasser benötigt wird, Ergebnisse in Form von Kurzgeschichten oder Bilderserien ausarbeiten und darstellen.. Dabei sollten interkulturelle Aspekte berücksichtigt werden. 	1, 5

Ein großer Teil der Jugendlichen betrachtet das Vorhandensein von Konsumgütern und deren uneingeschränkte Verfügbarkeit als selbstverständlich. Wo und unter welchen Umständen diese Güter produziert werden, können sie in dieser Altersstufe jedoch schon im Wesentlichen erfassen. So wird ihnen deutlich, dass ihr Verbraucherverhalten in einem Zusammenhang mit den Lebens- und Umweltbedingungen anderer Menschen steht. Die Begrenztheit lebenswichtiger natürlicher Ressourcen, die Belastungsfähigkeit des globalen Ökosystems sowie die Frage nach der Verteilungsgerechtigkeit rücken in ihr Bewusstsein.

Lernen ist immer dann besonders erfolgreich, wenn sich die Lerninhalte an konkreten Lebenssituationen orientieren. Die Handlungsorientierung ist in diesem Baustein besonders gut möglich. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Ressourcen (Abfall, Wasser, Energie) ist sowohl in der Schule als auch im privaten Bereich ein Bestandteil der Alltagswelt von Jugendlichen. Geeignete Beispiele rücken die globalen Folgen des individuellen Handelns in den Erfahrungshorizont der Altersgruppe. Es wird deutlich, dass sich lokales Handeln an vielen verschiedenen Stellen der Welt auswirkt und sich zu einem globalen Problem entwickeln kann. Hier werden wichtige Grundlagen für die Entwicklung einer verantwortungsbewussten Persönlichkeit gelegt. Gleichzeitig werden Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die sich aus der Globalisierung ergebenden Chancen, z.B. im Umgang mit Informationssystemen, zu erkennen und zu nutzen.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Biologie Wahlpflichtkurs Hauswirtschaft Erdkunde	Ernährung Wasser Warme Zonen der Erde	<ul style="list-style-type: none"> • ein Projekt zum Thema Wasser durchführen: • herausfinden, wofür Wasser benötigt wird und den Wasserverbrauch der Familie ermitteln, • Tipps zur Einsparung von Wasser erarbeiten und anwenden • mit Hilfe eines Zählervergleichs herausfinden, wie groß das persönliche Einsparpotential ist • warme Zonen der Erde kennen lernen und sich mit den dort vorhandenen Wasserressourcen beschäftigen, bewusst machen, dass es keineswegs selbstverständlich ist, Wasser im Überfluss zu haben • erforschen, wie viel virtuelles Wasser (siehe Glossar) aus wasserarmen Ländern hier bei uns in Form von Nahrungsmitteln oder anderen Konsumwaren verbraucht wird, Plakate entwickeln und Erfahrungen z. B. als Ausstellung präsentieren • Besuch eines anerkannten außerschulischen Lernstandorts BNE 	9, 10
Geschichte Erdkunde	Neues Weltbild Entdecker	<ul style="list-style-type: none"> • Handelswege des Orienthandels • Reiserouten der Entdecker • Folgen für die Entdecker und die Ureinwohner 	6, 10
Geschichte Erdkunde Werte und Normen Musik Kunst	Menschen anderer Kulturen in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt und Teilhabe als positiven Wert durch interkulturelles Lernen erlebbar machen und reflektieren. Hierbei ist die eigene Lerngruppe der Ausgangspunkt, z.B. Sprachenportraits, Familienbiografien.. 	9,12
Erdkunde Geschichte		<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt von Lebensplanung • Kunst und Kultur in anderen Ländern 	
Geschichte Erdkunde Biologie	Expandierender Handel und seine Folgen gestern und heute	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist fairer Handel? • Transfer – Produkte im Supermarkt finden • Gründung einer Nachhaltigen Schülerfirma, Eine-Welt-Läden entdecken 	8, 10, 12
	Meine neuer Schulweg	<ul style="list-style-type: none"> • „Papa fährt mich – ist doch klar?!“ • Verschiedene Möglichkeiten, den Schulweg zurück zu legen und unter Zuhilfenahme der vier Dimensionen nachhaltiger Entwicklung zu reflektieren 	6, 8, 10
Biologie	Pflanzen im Umfeld der Schule - Ökologische Kreisläufe	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen bilden die Grundlage höheren Lebens • Pflanzen und Bäume in unseren Gärten aus anderen Ländern und die Folgen (Bärenklau) • Praktische, waldpädagogische Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler • Besuch eines Waldpädagogikzentrums • Ökologische Kreisläufe z.B. an einem anerkannten außerschulischen Lernstandort BNE nachvollziehen 	8

Der Begriff „Globalisierung“ wird mit einem oftmals diffusen Bild verbunden und dadurch auch entsprechend bewusst und unkritisch erlebt. Der Bezug lokalen Handelns zu globalen Auswirkungen wird dabei häufig nicht gesehen. Deshalb begreifen sich Jugendliche eher nicht als Teil von Globalisierungsprozessen. Andererseits bewegen sich Jugendliche dieser Altersstufe bereits global: z.B. im Internet. Die hierbei entstehende Vernetzung mit Gleichaltrigen oder mit Gleichgesinnten - auch über Landesgrenzen hinweg - dient dabei dem Zwecke der Unterhaltung (Online-Games), der Informationsbeschaffung, dem Austausch und der Kommunikation (Social Networks).

Das Konsumverhalten dieser Altersgruppe ist durch die Vorgaben der peer-groups und durch die Medien geprägt. Das kritische Hinterfragen des Konsumverhaltens und die Entwicklung eines klar formulierten eigenen Standpunktes sollten in dieser Phase stark unterstützt werden. Dies bietet die Möglichkeit zur Erweiterung des persönlichen Horizontes: von lokalen, regionalen bis zu überregionalen Blickwinkeln.

Konkrete Beispiele aus der Alltagswelt der Jugendlichen bieten einen guten Ausgangspunkt zum Verständnis von Globalisierungsprozessen. Für die Schule wächst hieraus die Aufgabe, bei den Schülern ggf. bereits vorhandene gedankliche Ansätze zu ergänzen, um ein konkretes, tragfähiges Gesamtbild der Globalisierung entstehen zu lassen. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur erfahren, wie es zur Globalisierung gekommen ist bzw. wie und warum sie abläuft. Sie sollen auch für sich erkennen, an welchen Punkten sie selbst von diesen weltweiten Prozessen betroffen sind (Beispiel: „Klimawandel“), und an welchen Stellen und wie sie selbst Einfluss nehmen können, um eine nachhaltige und gerechte Entwicklung der Globalisierung zu fördern.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Wirtschaft Geschichte Erdkunde Werte und Normen	Kolonialer und globaler Handel	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung der Kolonien und deren Folgen: <ul style="list-style-type: none"> Sklavenhandel Menschenrechte Rohstoffausbeutung Ursachen von Fluchtbewegungen 	6, 8, 10
Geschichte	Erster Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> Ursachen Folgen des Militarismus 	6
Wirtschaft Geschichte	Die „goldenen“ 20er Jahre Weltwirtschaftskrise 1928 -1930	<ul style="list-style-type: none"> Analyse des Wirtschaftskreislaufs und der Weltwirtschaftskrise von 1924 bis 1932 Entwicklungszusammenhänge USA /Deutschland 	6, 9 6, 9
Wirtschaft Mathematik Werte und Normen Informatik	Konsum	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitskraft und Arbeitslohn „Fair Trade“; Vergleich mit der üblichen Gewinnverteilung (mögliche Beispiele: Kaffee, Kakao, Kleidung) Fair-Trade-Produkte im Schulkiosk bzw. durch Nachhaltiger Schülerfirma verkaufen Funktion und Bedeutung der digitalen Informations- und Kommunikationstechniken und -wege 	8, 9, 12
Geschichte, Politik Wirtschaft Werte und Normen	Migration	<ul style="list-style-type: none"> Begründungszusammenhänge von Migrationsbewegungen Im Spannungsfeld von Diskriminierung und Gleichberechtigung: von der Anwerbung in den 1950er Jahren bis zum Zuwanderungsgesetz 2005; demografischer Wandel Migration und Teilhabe Toleranz Vielfalt als Chance – auch in der Lerngruppe; z. B. Arbeit an Familienbiograph 	12
Naturwissenschaften Erdkunde	Müllverwertung	<ul style="list-style-type: none"> „versteckter Energieverbrauch“ Auswirkungen weltweiter Mülltransporte auf wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen in den Regionen Müllentsorgung/-trennung in der Schule/ Klasse, bzw. Möglichkeiten der Müllvermeidung heraus finden 	6, 8

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde Biologie Wirtschaft	Regenwald Naturkatastrophen Weltklima	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge der menschlichen Eingriffe in natürliche Systeme erkennen 	6, 12
Musik	Globalisierung in der Musik	<ul style="list-style-type: none"> Rock'n' Roll World Music/Vermischen von Musikstilen mit unterschiedlichen Wurzeln 	8, 12
Geschichte Politik Mathematik Wirtschaft Politik	Europäische Union Weltweiter Handel	<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen des europäischen Zusammenwachsens Handelsströme Bekleidung: Der Weg vom Herstellungsort bis in den heimischen Kleiderschrank (Wer verdient an einem Kleidungsstück wie viel?) Transfer auf eigenes Konsumverhalten Globale Mobilität 	9 9

Die zunehmende Internationalisierung der Weltwirtschaft hat ein verändertes Wirtschaften der Unternehmen sowie der privaten Haushalte zur Folge. Sie verändert berufliche Qualifikationsprofile und führt zu modifizierten Denk- und Wahrnehmungsmustern bei Jugendlichen und Erwachsenen. Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Wirtschaftsbeziehungen und Standortentscheidungen lokale, aber auch globale Dimensionen besitzen, welche die unterschiedlichsten Wirkungen und Nebenwirkungen haben. Sie erkennen die Möglichkeiten eigener Migration in Hinsicht auf Beruf und Studium.

Unter der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung können Schülerinnen und Schüler feststellen, dass nicht alle Menschen gleichermaßen an der schnell fortschreitenden Globalisierung partizipieren. Der technische Fortschritt, der sich besonders in leistungsfähigen Informations- und Kommunikationssystemen und weltweiten Transportnetzen widerspiegelt, beeinflusst das Tempo und verschiebt die Grenzen des Machbaren innerhalb der Globalisierung. Chancen, aber auch auftretende Widersprüche, Fehlentwicklungen und Risiken innerhalb des Globalisierungsprozesses sollten für Lehrende Anlass sein, sich mit diesem Phänomen auseinanderzusetzen.

Die gewachsene Mobilitätsbereitschaft kann in diesem Zusammenhang von Schülerinnen und Schülern als Ausdruck persönlicher Freiheit und Lebensqualität verstanden werden. Vielfach werden die Grenzen und Folgen der Mobilität nicht reflektiert und führen zu Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit. Hier sollte die Schule den „Blick über den Tellerrand“ wagen und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, die Komplexität der Wechselwirkungen im Rahmen der Globalisierung an schülernahen und verbreiteten Alltagsprodukten wie Handys, Smartphones, Tablet-PCs, etc. zu erkennen und daraus persönliche Schlüsse zu ziehen. Daher gilt es, die fachlichen Grundlagen zu schaffen, auf der eigene Meinungen gebildet werden können. So erlangen Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen, ihre Mitverantwortlichkeit für eine zukunftsfähige Mobilität durch die Reflexion eigenen Konsumverhaltens zu entdecken und lernen, ihre eigenen Standpunkte auf lokaler wie globaler Ebene einzubringen und Handlungsalternativen zu entwickeln.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Wirtschaft	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftskreislauf, Ex- und Import in Deutschland nationaler und intern. Handel Ursachen und Erscheinungsformen der Globalisierung wirtschaftliche Integrationsstufen Chancen und Risiken der Globalisierung aus Sicht verschiedener Akteure (Konsumenten, Staat, Arbeitnehmer, Unternehmer) Woher kommt mein Handy, wer war an der Produktion beteiligt? 	6, 9, 12
Geschichte Politik Wirtschaft Erdkunde	Umweltpolitik vor Ort „Global denken – Lokal handeln“ Klimawandel – Maßnahmen und Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen und beurteilen lokaler Agenda-21-Programme, Entwickeln einer Schulagenda und konkreter Handlungsansätze Ursachen – Folgen - Klimaschutz Post-Agenda-Prozess und die sustainable development goals Hauptakteure und Ziele Gegenwart und Zukunftsszenarien Unterricht und Experimente in einem Regionalen Umweltzentrum (RUZ) 	8, 9 6, 8, 9, 10, 12
Geschichte Politik Erdkunde Naturwissenschaften	Globalisierung – Fluch oder Segen	<ul style="list-style-type: none"> Nationale und internationale Faktormärkte: Woher kommen Rohstoffe, Arbeitskräfte, Kapital? Wer sind die Gewinner? Wer sind die Verlierer? Ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort unter den vier Dimensionen nachhaltiger Entwicklung Ursachen von Fluchtbewegungen (z.B. Zerstörung von lokalen Märkten durch Abfallprodukte aus Europa) Regeln für einen „fairen Handel“ 	6, 9, 12
Wirtschaft Politik Wirtschaft Erdkunde	Nachhaltige Schülerfirma/ Unsere Schule auf dem Prüfstand	<ul style="list-style-type: none"> Produktion und Vertrieb von nachhaltigen Produkten/ Dienstleistungen in der Schule Energieverbrauchsmessungen, Konzeption / Maßnahmen zur Senkung des Verbrauchs Mülltrennung und -vermeidung an der Schule 	8,12
Wirtschaft Naturwissenschaften Arbeitsgemeinschaften	Web 2.0	<ul style="list-style-type: none"> Ist die Welt ein Dorf geworden? 800 Millionen Facebook-user – eine globale Familie? 	9, 10, 12
Wirtschaft Informatik Geschichte Politik Erdkunde Werte und Normen		<ul style="list-style-type: none"> Sind alle Menschen an weltweitem Informationsaustausch und digitaler Kommunikation beteiligt? 	

Junge Erwachsene handeln weitgehend eigenverantwortlich und möchten freie Konsumententscheidungen treffen. Die zunehmende Selbständigkeit und ihre generell wachsenden Freiräume zur Entwicklung individueller Lebensstile treffen auf vorgegebene Rahmenbedingungen. Beispielsweise hat der Wohnort (städtisch/ ländlich) starke Auswirkungen auf bestimmte Ausdrucksmöglichkeiten der Individualität und wird zudem durch den gegebenen finanziellen Spielraum beeinflusst. Die Wahl der Mobilitätsmittel und die Wahl und Beschaffung von angesagten Konsumgütern spielen eine besondere Rolle, da beides besonders dem Ausdruck von Individualität und Gruppenzugehörigkeit dient. Demzufolge kann diesbezüglich ein starker Gruppenzwang bzw. Gruppenzugehörigkeitswunsch entstehen, welcher wiederum Mobilitäts- und Konsumententscheidungen beeinflusst. Die Handlungsfelder Mobilität und Konsum lassen sich im Zusammenhang mit globalisierten Entwicklungen reflektieren.

Der Bezug der eigenen Person zur Globalisierung kann hier durch alltägliche Berührungspunkte erfahrbar werden. Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Globalisierungsprozessen und -fragen auseinander, um ihr eigenes Verhalten vor diesem Hintergrund erfassen und reflektieren zu können. Die sich hierdurch entwickelnde Gestaltungskompetenz ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die eigene Verantwortung im Hinblick auf die Entwicklung zu einem nachhaltigen Wirtschafts- und Mobilitätssystem mit globalen Bezügen zu reflektieren. Der Unterricht kann hier ansetzen und Informationen über Wechselwirkungen der globalen Wirtschaft und des lokalen Tuns liefern sowie alternatives Handeln in wirtschaftlichen Zusammenhängen fördern.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 4: Risiken, Gefahren und Unsicherheiten im Handlungsfeld Mobilität erkennen und abwägen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 11: Das eigene Mobilitätshandeln selbständig planen und gestalten
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
<p>Erdkunde Politik Wirtschaft Seminarfach Biologie Chemie Physik Mathematik</p>	<p>Internationaler Handel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energiehandel • CO2-Emissionshandel • Lebensmittelhandel: EU-Fleisch aus Deutschland in Kamerun? Bio-Erzeugnisse aus China? • Müllhandel, z.B. Elektroschrott nach Ghana • Globaler Handel und die Auswirkung auf die örtliche Kleinproduktion • Die Welt „faierrücken“: Gerechtigkeit im Welt-handel • Mikrokredite/faire Kredite • Möglichkeiten solidarischen Handelns diskutieren 	<p>4, 6, 8 11, 12</p>
<p>Erdkunde Politik Wirtschaft Seminarfach Biologie Chemie Physik Mathematik</p>	<p>Globalisierung von Herstellungs- und Fertigungsprozessen CSR - Corporate Social Responsibility</p> <p>Lokales Handeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkung der internationalen Produktions- vernetzung: globale Produktionsketten • Soziale Verantwortung der Hersteller für den ganzen Produktionszyklus • Fertigung von Kleidungsstücken • Faire Preise - Faire Löhne • Berufe global - Arbeitsstandards von Arbeiterinnen und Arbeitern in verschiedenen Ländern der Welt • Globaler vs. lokaler Handel • lokale Banken • Wochenmärkte • Kleiderspende • Tafeln; Solidarität mit Geflüchteten 	<p>4, 6, 12</p>
<p>Erdkunde Politik Wirtschaft Seminarfach Biologie Chemie Physik Mathe</p>	<p>Nachhaltige Schülerfirmen und Projekte Fair Trade</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fair-Trade- Bistro • Bio-Kantine • Systematiken für die Bildung von Fahrgemeinschaften • Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) • NaviNatur –GPS Bildungstour 	<p>11, 12</p>